

Ursprung jener Sammlung kenne ich allerdings nicht; aber in früheren Zeiten gab es eine genaue Fundortangabe für die Gegenstände einer derartigen Sammlung wohl kaum und so kommt es vor, daß die durch viele Generationen von Hand zu Hand gegangenen Gegenstände mit ganz falschen Bezeichnungen versehen sind. Die Benützung von Stücken derartiger Provenienz zu wissenschaftlichen Zwecken ist daher sehr unzuverlässig.

In unserem Spezialfalle aber sind besonders zwei Umstände zu berücksichtigen: erstens sind die Exemplare des *Sp. Vernuculi* prachtvoll erhalten; derartige Exemplare kommen aber in China massenhaft vor und werden, wie bekannt, als Medikament verkauft, weshalb sie von japanischen Kuriositätensammlern früher mit Vorliebe gesucht wurden; zweitens haben unsere Geologen durch 30 Jahre hindurch erfolglos nach Devon gesucht. Dieser negative Erfolg hat freilich nur geringe Bedeutung; wenn man aber bedenkt, daß ein Teil des sogen. „Chichibu-Systems“ wahrscheinlich von devonischem Alter ist und hauptsächlich aus radiolarienführenden Kieselgestein- und Tonschieferlagen, ferner aus Schalsteiu mit Diabasbänken und kristallinen Kalksteinlinsen und aus Tonschiefern besteht, daher eine Entwicklung darstellt, welche keine Existenzmöglichkeit für Brachiopoden geboten hat, dann tritt klar hervor, daß auch eine weitere Nachforschung in dieser Richtung ansichtslos bleiben wird.

Infolge dieser Tatsache müssen wir schließen, daß die GOTTSCHESCHEN Exemplare des *Sp. Vernuculi* weder aus der Provinz Ise noch überhaupt aus Japan stammen, sondern sicherlich aus China importiert worden sind.

### Personalia.

Angenommen: **E. Becker**, Assistent f. Mineralogie in Heidelberg einen Ruf an die Kais. chinesische Universität in Peking.

Ihre Entlassung haben genommen an der Universität Moskau mit einer großen Zahl von Dozenten: der Akademiker Prof. Dr. **V. Vernadsky** und die Privatdozenten und Assistenten Dr. **G. Wulff**, Dr. **V. Karandeeff** und Dr. **A. Tschernoff**.

Gestorben: Prof. Dr. **J. H. van't Hoff** in Berlin am 1. März 1911.

Prof. Dr. **J. M. van Bemmelen** in Leiden am 13. März 1911.

### Druckfehler-Berichtigung.

Dies. Centralblatt 1911 p. 82, Z. 3 v. u. lies Höhn bei Mittelberg statt Höhe bei Mittelburg.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [1911](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Personalia. — Druckfehler-Berichtigung. 272](#)